

## Mein Auslandsjahr in Norwegen

### Ich verbrachte mein 11. Schuljahr als Austauschschülerin in Norwegen, berichtet Anna Hocheneder.

Voller Erwartung stieg ich im August 2012 ins Flugzeug, um mit vielen wertvollen, schönen und auch weniger schönen Erfahrungen und Erinnerungen ein knappes Jahr später zurückzukehren.

Es war eine aufregende Zeit und ich möchte nichts davon missen. Gewohnt habe ich bei einer Gastfamilie in Mosjøen, einer Kleinstadt etwa in der Mitte Norwegens. Dort hatte ich auch einen 10-jährigen Gastbruder, worüber ich mich sehr freute. Zuhause bin ich Einzelkind in einem Zweipersonenhaushalt und konnte das Leben in einer größeren Familie vorher so noch nicht erfahren.

Anfangs wurde noch auf Englisch kommuniziert, aber schon nach etwa zwei bis drei Monaten konnte ich mich schon relativ gut auf Norwegisch verständigen. Da ich die Sprache ständig um mich herum hörte und Norwegisch außerdem noch mit Deutsch verwandt ist, war dies nicht ganz so schwierig.

Die Schule war sehr besonders für mich. Durch Zufall landete ich in einer Musikklasse, da dies der letzte freie Platz an der Schule war. Erst war ich unsicher, ich war doch nicht musikalisch! Und doch wurde es eine fantastische Zeit dort, es war das Beste, was mir hätte passieren können!



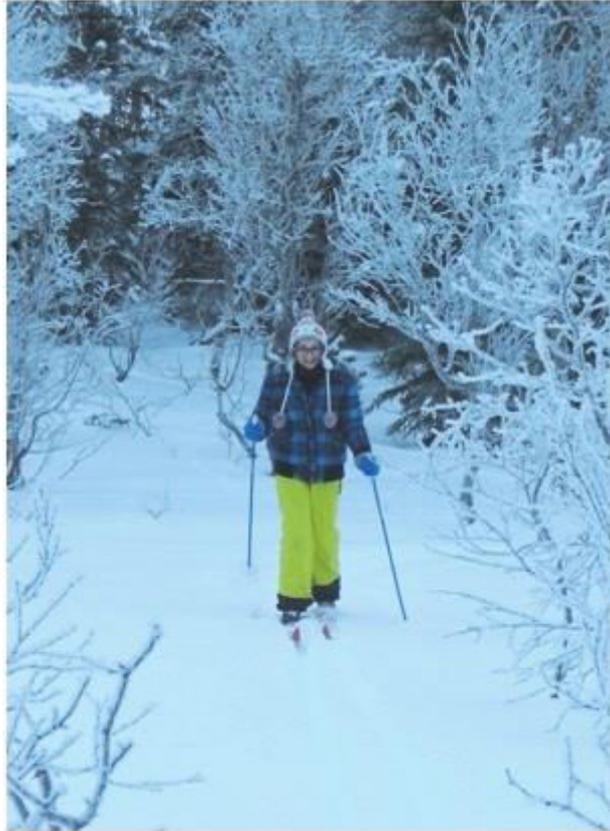
*Ich am 17. Mai, dem Nationalfeiertag Norwegens*

Wir hatten Chor, Tanz und Drama, außerdem bekam ich dann, leider erst gegen Ende des Jahres, Klavierunterricht. Zusätzlich hatten wir auch einige Konzerte und Auftritte. Besonders gefiel mir das Milieu an der „Musikklinja“, wie man den Musikzweig auf norwegisch nennt, der Zusammenhalt dort war bemerkenswert. Manchmal wirkte es, als ob wir alle eine große Klasse wären.

An so einer Schule sind die Menschen natürlich auch aufgeschlossener, was mir zugute kam. Die Norweger sind generell mehr in sich gekehrt und etwas

schwer kennenzulernen. Wenn man dann selbst noch schüchtern ist, wird es schwierig, und es gilt, eben diese Schüchternheit zu überwinden. Doch bis zum Ende des Jahres habe ich das relativ gut gemeistert, auch wenn es zwischendurch ein größeres Tief gab.

In diesem Austauschjahr habe ich viele neue Sachen ausprobiert, wie zum Beispiel Swing Tanz, Skifahren (Slalom) im Verein und Langlaufen.



Außerdem konnten wir mit unserer Austauschorganisation auf „Schneehöhrentour“ gehen. Zuerst wanderten wir mit den Langlaufskiern ein Stück hinauf in die Berge und gruben dann in Gruppen unsere eigenen Schneehöhlen, in denen wir auch übernachteten. Eiskalt war es und anstrengend, aber trotzdem eine einmalige Erfahrung!

Auch eine Reise in den nördlichen Teil Schwedens mit anderen Austauschschülern wurde angeboten. Gerade diese sind auch etwas Besonderes am Auslandsjahr – auf regelmäßigen Treffen während des Jahres habe ich viele andere Austauschschüler kennengelernt und so Freunde verstreut über den ganzen Globus gefunden.

Für mich war dieses Austauschjahr eine einzigartige Möglichkeit, die Kultur eines ehemals fremden Landes hautnah zu (er)leben und mich dabei auch persönlich weiterzuentwickeln. Dafür bin ich sehr dankbar!

Anna Hocheneder, 8C